



Blick über die Ausstellung
»Spuren der Erinnerung«
Fotos: Alfred Paschek

Aus dem Rahmen fallen

Vom Ruheort bis zur Eventlocation – Konzepte für die Friedhöfe der Zukunft gibt es viele. Nicht alle vertragen sich. Und die Grabsteine? Wie sollten sie aussehen? Auf der Landesgartenschau (LAGA) in Fulda präsentieren hessische Steinmetz-Innungsbetriebe Ideen für zeitgemäße Grabmalgestaltung. Nicht zu brav, nicht schrill, aber doch auffallend.

Ist das eine Handynummer? Oder eine Koordinatenangabe? Der junge Mann, Mitte 20, Basecap, runzelt die Stirn. Leicht irritiert und neugierig steht er vor einem Urnengrabstein, auf dem ein Portrait im Piktogrammstil zu sehen ist, darunter die Inschrift »Manuel R. Kant 0157 77751445«. Dann will er es wissen, zückt sein iPhone und wählt. Am anderen Ende ertönt keine Stimme aus dem Jenseits, auch unterm Rasen klingelt nichts. Statt dessen ist nur die automatische Ansage irgendeines Anbieters zu hören. Die Szene zeigt exemplarisch, wie ein Grabmal zum Gespräch wird – noch dazu bei einer Altersgruppe, die sonst wenig durch Friedhofsbegeisterung auffällt.

Während er das Telefon zurücksteckt, beginnt der Anrufer, seine Eindrücke zu schildern. Von der Vielseitigkeit der Grabmale sei er überrascht, einige finde er sehr originell. »Wenn Friedhöfe so aussähen, würden mehr Leute hingehen«, so das abschließende Statement eines Mittzwanzigers, der zufällig in eine Grabmalausstellung geraten war. Wir befinden uns im »KulturGarten«, eines von vier Arealen der Landesgartenschau in Fulda. Es liegt auf einer leichten Anhöhe südwestlich des Stadtzentrums und bietet einen hübschen Blick über das Fuldaer Becken. Da die Begriffe »Grab« und »Friedhof« weder auf der LAGA-Homepage noch im Geländeplan auftauchen, zur Orientie-

rung: Die Gräberschau ist unter der Nr. 24 mit dem Titel »Spuren der Erinnerung« auffindbar. Dort haben hessische Innungsbetriebe einiges auf die Fundamente gestellt: Neben einem CUBO mit acht individuellen Stelen (Naturstein 5/2023, S. 38) und einem von der Innung Fulda mit neun Grabmalen bestückten Memoriam-Garten befindet sich auf dem Hügel eine umfangreiche Schaugrabanlage, bestehend aus Urnen-, Einzel- und Doppelgräbern für Särge. Sie zeigt insgesamt 29 Grabmale, von denen 24 von Steinmetzunternehmen und fünf von Schülerinnen und Schülern der Staatlichen Berufsfachschule für Holzbildhauer in Empfertshausen stammen.



Stein für ein Urnengrab von Kempf Natursteine aus ALPENGRÜN und PARADISO, geschliffen und gestockt gebürstet



Urnengrabstein aus BELGISCHEM GRANIT, handwerklich bearbeitet, Portrait in Piktogrammtechnik, Steinmetzwerkstatt Ritter



Mustergrab aus Jura-Kalkstein und rotem Plexiglas, satinierte Flächen, Vorderseite konvex, Steinmetzbetrieb Erdmann aus Bad Berka



Skulptur aus Lindenholz für ein Doppelgrab, Tierfiguren erhaben geschnitzt, Schnitzschule Empfertshausen, Simon Gundelwein



Drei Exemplare stehen derzeit auf der BUGA in Mannheim. Aber auch Fulda hat ihn, den »CUBO«. Ein weiterer steht auf der Landesgartenschau in Freyung, Bericht folgt.



Orte, die »gut tun« »Zukunft unserer Friedhöfe«

Das Buch ist in erster Linie ein Leitfaden für Entscheidungsträger, die dem Wandel in der Bestattungskultur entgegenwirken wollen. Mit Projektbeispielen werden praktikable und leicht umsetzbare Lösungsansätze aufgezeigt, die von der Grabpflege entpflichten und dennoch Trauerrituale zulassen, wenn dies von den Angehörigen gewünscht wird. Auch für Steinmetze ist das Buch lehr- und hilfreich für die Arbeit vor Ort.

1. Auflage, 68 Seiten

(Abbildung ähnlich)

ISBN 978-3-87188-234-0

€ 15,-

Interessenten wenden sich bitte an die Firma Strassacker, mail@strassacker.de



Kalkstein für Doppelgrab, fein von Hieb, teils überschleift, Texte Handarbeit, Steinmetzwerkstätte Mack in Neuhof



ANRÖCHTER DOLOMIT mit Ornament aus Stahl für Doppelgrab, handwerklich bearbeitet, Steinmetzwerkstatt Ritter



»Die Liebe bleibt«, Muster für ein Doppelgrab aus LIMESTONE und Glas, frei von Hieb geschliffen, Steinmetzwerkstatt Ritter



Soll den Weg zum Ewigen darstellen: Doppelgrab aus EIFEL-SANDSTEIN, fein von Hieb, Steinmetzwerkstätte Mack



Grabmal aus Eiche und Sandstein, Naturkruste, geschliffen, Uwe Bächt



»Suche Frieden und jage ihm nach«, BELGISCHER GRANIT, gesandstrahlt, Steinmetzwerkstatt Ritter



Einzelgrabstein aus KÖSSEINE und SORA, gestockt und z. T. geschliffen, Steinwerkstatt Stefan Schneider, Offenbach



»Zueinander gefunden«, Grabstein aus Afrikaner Sandstein, fein von Hieb, geschliffen, Uwe Bächt

Eine Verbindung zu den Steinmetzen habe laut Fred Rottenbach, Leiter der Fachschule, nicht bestanden. »Die Organisatoren von der LAGA kamen auf uns zu, weil sie in der Ausstellung auch Holzgrabmale dabei haben wollten«, äußert er auf Anfrage. Eine Konkurrenz zu den steinernen Produkten sieht er nicht. Die Steinmetzen hätten sich im Bereich Grabmal deutlich durchgesetzt. »Aber«, fügt er an, »wir wären auch berechtigt, Grabmale herzustellen.«

Wettbewerb des LIV

Beim Wettbewerb, der um die Ausstellungsstücke veranstaltet wird, sind die Holzobjekte nicht dabei. Ausgerufen hatte ihn der Landesinnungsverband (LIV) Hessen mit der Teilnahmemöglichkeit für alle hessischen Innungsbetriebe. Die übrigen Teilnahme kri-

terien waren bewusst offengehalten worden. »Die Grabmale sollten aus Eigenfertigung stammen und möglichst aus heimischen Materialien bestehen«, erläutert Arno Kempf, stellvertretender Landesinnungsmeister. Die 23 Grabsteine von fünf hessischen Innungsbetrieben werden voraussichtlich im August von einer unabhängigen Jury – deren Zusammensetzung bei Redaktionsschluss noch nicht feststand – bewertet und Ende September prämiert. Eine Erwähnung verdient noch der vor Ort erhältliche Ausstellungskatalog, der gemeinsam vom LIV Hessen und dem Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen sowie mit Unterstützung der Treuhandstelle für Dauergrabpflege Hessen-Thüringen herausgegeben wird. Er gibt eine wertvolle Informations- und Orientie-

rungshilfe, indem er die Mustergräber großzügig vorstellt, inklusive Angaben zu Materialien, Ideen, Bearbeitungen und ausführenden Betrieben. Telefonnummern stehen auch drin.

Alfred Paschek

Geöffnet bis 8. Oktober 2023
Karten: 9.30 - 18.00 Uhr
Einlass: 9.30 - 20.00 Uhr
Aufenthalt bis Sonnenuntergang
www.lgs-fulda-2023.de



Alfred Paschek

hatte auf der Rückreise aus Fulda folgende Idee: Grabsteine mit diesen neuen Sprachbots verlinken, die mittels KI die Stimmen von Verstorbenen nachbilden. Zugegeben, gespenstisch.